



## Die 4 großen „D“ der Transformation – was ist das?

Bei uns im Rheinischen Revier tut sich gerade einiges. Wir stehen vor großen Veränderungen – der sogenannten Transformation, hierzu gehören mehrere Themen; auch bekannt als die vier großen „D“. Aber was sind die 4 D-s eigentlich genau und was bedeutet das bezogen auf die Arbeitswelt?

**D**igitalisierung verändert die Arbeitswelt bereits seit einigen Jahrzehnten in immer stärkerer Weise. Die Einführung von Computern war nur der erste Schritt. Heute sorgen Digitalisierung und 5 G-Technologien in Produktionsbetrieben für mehr Effizienz und Flexibilität, z. B. durch Echtzeitanwendungen oder Ferndiagnosesysteme für komplexe Anlagen oder durch die intelligente Nutzung von Daten beim Einsatz von KI.

Auch der **D**emografische Wandel nimmt großen Einfluss auf die Arbeitswelt. Es kommen durch niedrigere Geburtenraten immer weniger junge Menschen auf den Arbeitsmarkt, während die Babyboomer-Jahrgänge in Rente gehen. Der Fachkräftemangel ist bereits heute spürbar und immer öfter bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt.

Die **D**e-Globalisierung als Teil der Neuausrichtung unserer Wirtschaft begann mit dem zeitweisen Zusammenbruch der Warenströme während der Corona-Pandemie und der Gasknappheit infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Viele Unternehmen besinnen sich seitdem auf die heimische Produktion und entkoppeln sich von den weltweit ineinandergreifenden Lieferketten.

**D**ekarbonisierung, als 4. und letztes „D“ in der Transformation beschreibt das Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern und Wege zur Klimaneutralität zu entwickeln. In der Energiewirtschaft sollen zukünftig keine fossilen

Brennstoffe wie Kohle, Gas oder Öl mehr verwendet werden. Stattdessen wird der Ausbau der Erneuerbaren Energie vorangetrieben. Das ist für uns an vielen Stellen direkt sichtbar: es entstehen immer mehr Windkraftanlagen und Solarflächen.

Die **D**igitalisierung, der **D**emografische Wandel, die **D**e-Globalisierung und die **D**ekarbonisierung ziehen verschiedene Veränderungen in den unterschiedlichsten Bereichen der Arbeitswelt nach sich, die mehr oder weniger zeitgleich vorstattengehen.

Waren oder Dienstleistungen werden nicht mehr oder anders als bisher benötigt und neue Technologien ermöglichen andere Produktionswege.

Das führt dazu, dass Unternehmen ihr Geschäftsmodell verändern, erweitern oder ergänzen müssen. Infolgedessen werden sich ganze Arbeitsfelder verändern und neue Berufe entstehen, während alte Berufe komplett verschwinden werden.

Die bestehende Belegschaft muss daher bei Investitionen und Änderungen mitgedacht und insbesondere mitgenommen werden. Investitionen in Menschen und deren berufliche Qualifikation und Weiterbildungen müssen bei Unternehmen so selbstverständlich werden, wie die Investition in neue Anlagen und Maschinen. Hier werden die Betriebs- und Personalräte eine entscheidende Rolle einnehmen.

Transformationen und Veränderungen der Arbeitswelt hat es immer gegeben, in diesem geballten Zusammentreffen kommt es jedoch einer industriellen Revolution gleich. Damit diese für Arbeitnehmer\*innen erfolgreich umgesetzt wird, ist die Begleitung und Unterstützung durch starke Gewerkschaften wichtig.

Ein Mittel hierfür ist das DGB-Projekt Revierwende. Unser Ziel ist es, den Strukturwandel aus Sicht der Arbeitnehmer\*innen positiv mitzugestalten.

